Beweinung Christi

Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen Einschränkungen

Worum es geht

Bereits im Spätmittelalter entwickelte sich die Tradition, den Moment in der Leidensgeschichte Christi, in dem der Leichnam vom Kreuz genommen und in die Arme seiner trauernden Mutter gelegt wird, darzustellen. Die Beweinung - die Klage über den toten Sohn - steht als universales Thema im Zentrum dieses kleinen Andachtsbildes, das der privaten Kontemplation der Passion Christi gedient haben wird. Gestützt von zwei jungen Frauen berührt die entkräftete Maria den toten Christus, den Johannes der Evangelist aufrichtet. Zu seinen Füßen kniet die weinende Magdalena. Die Szene konzentriert sich auf den Moment des Abschieds vor der Grablegung. Die Gruppe türmt sich über dem Leichnam auf, verbindet sich in der Berührung und ist so in ihrer Trauer vereint. Das Stuttgarter Bild lehnt sich in Komposition und Kolorit an venezianische Vorbilder des 16. Jhs. in der Nachfolge Tizians (1488/90-1576) und Baroccis (1535-1612) an, ohne ein konkret benennbares Vorbild zu wiederholen.

Titel	Beweinung Christi
Inventarnummer	196
Medium	Gemälde
Personen	Anonym, Venedig Ende 16. Jh. (Kopie) (Künstler / Künstlerin) / Federico Barocci (Künstler / Künstlerin (ehemalige Zuschreibung)): * 1535? Urbino – † 30. Sep 1612 Urbino
Datierung	um 1600?
Technik	Öl
Material	Leinwand
Maße	Höhe: 22,00cm / Breite: 29,00cm
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	Inventarisiert
Sammlungsbereich	Italienische Malerei vor 1800
Standort	Depot

Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, erworben 1852 mit der Sammlung Barbini-Breganze
Literatur	Francesco Zanotto: Pinacothèque Barbini-Breganze placée dans le Palais Zaguri, S. Maurice n. 2632, Venedig 1850, p. 15 , Nr. 23

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?
Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite